

Tolle Abfahrten

Welche Strecken am spektakulärsten sind

Die Weltcup piste — 7

Heisse Quellen

Wo das Relaxen am entspannendsten ist

Das Erlebnisbad — 12

Die 75 besten Winterhotels der Schweiz

Zum siebten Mal präsentiert die SonntagsZeitung das Rating der schönsten Häuser für die Skiferien

Topadresse für Winterferien: Das Kulm Hotel St. Moritz ist erstmal auf Platz eins der Luxushotels

Eine Zusammenarbeit der SonntagsZeitung mit Schweiz Tourismus

Anzeige



BEATUS
MERLIGEN-THURNESEE
Wellness- & Spa-Hotel

Kostenloses Upgrade in die nächst höhere Zimmerkategorie (abhängig nach Verfügbarkeit) mit Promotionscode «SOZ2017» per Telefon oder Online.

Frei-Erlebnis-SOLBAD 35°C direkt am Thunersee

ALLES LEBEN KOMMT AUS DEM WASSER!

Wasser- und Saunawelt auf über 2'000m² mit Frei-Erlebnis-SOLBAD 35°C, Sport-Hallenbad 29°C und Saunapark mit 7 Saunas. 1001 Möglichkeiten für Behandlungen und Massagen.

«SOLE-TAGE»

Salzsteinmassage (75 Min.), Willkommens-Getränk, Abschieds-Überraschungsgeschenk, ¼-Geniesser-Pension, Wellness-Basispaket, betreutes Ausflugs-, Sport- und Entspannungsprogramm (täglich).

bis 21.12.17 und vom 7.1. bis 27.4.18. Anreise sonntags bis mittwochs.

1 Nacht p.P. 333.– Franken im Zweibettzimmer Nord, ab p.P. 358.– Franken im Zweibettzimmer See Zusatznacht p.P. 169.– Franken im Zweibettzimmer Nord, ab p.P. 194.– Franken im Zweibettzimmer See

365 Tage im Jahr geöffnet, 033 748 04 34, welcome@beatus.ch, www.beatus.ch

Den Besten geht es so gut wie schon lange nicht mehr

Aufsteiger, Absteiger und zwölf Neue – das siebte Winterhotel-Rating der SonntagsZeitung



Aus dem Dornröschenschlaf erwacht: Das Waldhaus Flims gehört wieder zu den besten Fünfsterlhäusern

Karl Wild

Das Kulm Hotel St. Moritz ist erstmals die Topadresse für Winterferien in der Schweiz. The Chedi Andermatt, die Nummer eins der vergangenen drei Jahre, hat keineswegs nachgelassen. Ganz im Gegenteil. Der Sommer war gar der beste in der jungen Geschichte des begeisterten Alpen-Hideaways. Aber auch das Kulm mit seiner konkurrenzlosen Angebotsvielfalt von der Natur-eisbahn über den weltberühmten Dracula Club bis zum grandiosen neuen Kulm Country Club ist mittlerweile mehr als ein Hotel. Es ist ein kleines Alpenreich. Souverän geführt von Heinz und Jenny Hunkeler, den Schweizer Hoteliers des Jahres 2016.

Aufsteiger des Jahres sind bei den Fünfsternhotels das Guarda Golf in Crans-Montana (plus sechs Ränge) sowie das Cervo in Zermatt und das St. Moritzer Alpenmonument Suvretta House (je plus vier Ränge). Das Suvretta House hatte bereits im Vorjahr vier Plätze gewonnen und ist somit der eigentliche Überflieger. Dominiert wird die Luxusklasse weiterhin von Gstaad und St. Moritz, die je drei Häuser in die Top Ten brachten. Erstmals überhaupt gelang dem Lenkerhof der Sprung unter die besten zehn.

Bestes Viersternhotel bleibt für ein weiteres Jahr das Pirmin Zurbriggen in Saas-Almagell. Bei den Tophäusern mit drei Sternen verteidigte das Spitzhorn in Saanen bei Gstaad Platz eins ebenso souverän. Die beiden Alpenperlen schreiben ihre wunderschöne Erfolgsgeschichte auf eindruckliche Weise weiter. Zwölf Neulinge schafften den Sprung erstmals (oder wieder) ins Rating, das sind so viele wie nie zuvor. Interessantester Newcomer ist wohl das 7132 Hotel im Bündner Flecken Vals. Dort wollte der einheimische Unternehmer Remo

Stoffel einst einen 381 Meter hohen Hotelurm bauen, doch daraus wird wohl nichts. Dafür investierte er 60 Millionen ins 7132 und besitzt nun zumindest eines der aufregendsten 5-Stern-Superior-Häuser der Alpen. Ein architektonisches Meisterwerk, das an Exklusivität kaum zu überbieten ist. Stünde es in einer klassischen Winter-sportdestination, wäre das 7132 mitten unter den Allerbesten.

Die Umfrage unter den im Rating aufgeführten Hotels lässt keine Zweifel offen: Der Turnaround ist geschafft.

So gut wie alle Häuser legten im vergangenen Sommer zu. Die meisten freuten sich über einen Gästezuwachs von gegen zehn Prozent. Für die deutlichsten Ausreisser nach oben sorgten die St. Moritzer Herbergen Badrutt's Palace, Kulm und Giardino Mountain sowie das Cervo Zermatt; Lenkerhof und Alpina Gstaad erlebten den besten Sommer überhaupt. Auch der Buchungseingang für den Winter stimmt optimistisch. Alles deutet darauf hin, dass die Erstarkung des Euro wieder mehr europäische Gäste anlockt. Und dass es zu einem Allzeithoch an Schweizer Gästen kommt. Bemerkenswert: Derweil beim Konkurrenten Österreich die Preise steigen, sind sie in den Schweizer Bergen im vergangenen Sommer um knapp zehn Prozent gesunken. Im Winter wird der Gast für sein Geld mehr erhalten denn je.

Fest steht auch, dass Fixpreise in der Hotellerie weitgehend ausgedient haben. Der Gast akzeptiert heute, dass er je nach Zeitpunkt der Buchung einen andern Preis bezahlt. Wo der liegt, erfährt man am zuverlässigsten bei der Direktbuchung im Hotel. Im persönlichen Kontakt erhält man auch alle aktuellen Infos und profitiert erst noch von höchst interessanten Exklusivangeboten.

So wurde bewertet

Karl Wild ist der Verfasser des Ratings mit den besten Winterhotels. Er arbeitet als Publizist, Hotel- und Restauranttester in Langnau am Albis ZH. Er und sein Team, über ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens 12 Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Die Kriterien:

- Wertung der wichtigen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Umgebung
- Wintersport- und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck

Editorial

dasdf asdf asdf
asdf asdf

sadf asdf asjkldf akldfh lakdfh h
asdfasdf Wasdf asdköjf
aklsdjf alöskdjf laksjdöflkjasödlkfj
alöskdjföläksjdfö lkajsdfölkj
asöldfjk aslökdjfalöskdf öalksdfj
löaksjdf öalksdfj öläksdjföal
ksdjföäksjdfö lkajsdasdf ember.
«Da kann durchaus das Gasdfkj
hasdklfj alöskdjf alöskdjf kljasdhf
löaksjdfölkj

asdf asdf asdasdf onelles Familienfest gasdfewesen sei. Rdfölkj
asöldfjk aslökdjfalöskdf öalksdfj
löaksjdf öalksdfj öläksdjföal
ksdjföäksjdfö lkajsdasdf ember.
«Da kann durchaus dadflökj
asöldfjk aslökdjfalöskdf öalksdfj
löaksjdf öalksdfj öläksdjföal
ksdjföäksjdfö lkajsdasdf ember.
«Da kann durchaus dadflökj
asöldfjk aslökdjfalöskdf öalksdfj
löaksjdf öalksdfj öläksdjföal
ksdjföäksjdfö lkajsdasdf ember.
«Da kann durchaus da

asdf asdf asdasdf onelles Familienfest gasdfewesen sei. Rdfölkj
asöldfjk aslökdjfalöskdf öalksdfj
löaksjdf öalksdfj öläksdjföal
ksdjföäksjdfö lkajsdasdf ember.
«Da kann durchaus dadflökj

Dominic Geisseler
dominic.geisseler@sonntagszeitung.ch
www.facebook.com/sonntagszeitung

Impressum

WINTER ist eine Sonderbeilage der SonntagsZeitung in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus

Chefredaktor: Arthur Rutishauser
Leitung und Produktion: Dominic Geisseler
Redaktion: Christoph Ammann, Erik Brühlmann, Markus Ganz, Maria Liessmann, Lukas Tobler, Karl Wild
Art Direction: Tobias Gaberthuel
Layout: Marius Vogelmann
Fotoredaktion: Karen Cordes
Titelbild: Daniel Martinek
Leitung Verlag: Marcel Tappeiner
Verkaufsleitung: Adriano Valeri
Werdstrasse 21, 8021 Zürich

Wasser-Erlebnisse über dem Vierwaldstättersee

Das Bürgenstock Resort Lake Lucerne ist das grösste Schweizer Hotelprojekt der Neuzeit – und das Alpine Spa, das vor vier Wochen die Tore öffnete, die aufsehenerregendste Wellnesszone seit dem Start des Botta-Tempels beim Grand Hotel Tschuggen in Arosa. Das Alpine Spa umfasst über 10 000 Quadratmeter und bietet Nassbereiche auf drei Ebenen. Hotelkunden und externe Gäste können sich in vier Innen- und Aussenpools tummeln, die mit Seewasser gefüllt sind. Spektakulär ist der Infinity-Edge-Aussenpool, der 500 Meter oberhalb des Vierwaldstättersees über die Felsflanke ragt. «Wir wollen den Gästen unterschiedliche Erlebnisse mit dem Wasser bieten», sagt Bruno H. Schöpfer, Managing Director der Bürgenstock Selection. Neben einer ausgedehnten Saunalandschaft und einem Lady's Spa locken auch ein Fitnesspark und 15 Massage- und Treatmenträume.

Jugendherberge im Bauhaus-Stil

Am 15. Dezember startet die Jugendherberge in Crans-Montana in ihre erste Wintersaison. Im Juni war das ehemalige Sanatorium und spätere Dreisternhotel Bella Lui als Youth Hostel der obersten Güteklasse eröffnet worden. Die Bauherrin, die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SST), hatte vier Millionen Franken in den Umbau investiert, durfte aber auf Subventionen der öffentlichen Hand zählen. Die Metamorphose war eine Herausforderung, denn das Bella Lui steht als Zeitzeuge der Bauhaus-Architektur unter Denkmalschutz. Es entstand ein Bijou mit 145 Betten, davon die Hälfte in komfortablen Doppelzimmern. Grosse Fensterfronten, die einen wunderbaren Ausblick in die Walliser Bergwelt gewähren, prägen die Gemeinschaftsräume. Betreiber der neuen Unterkunft ist der Verein Schweizerische Jugendherbergen (SJH), dessen Portfolio 52 Jugendherbergen zählt.

Grosse Ehre für den Montana-Direktor

Sein Hotel gilt als eines der besten Viersternhäuser des Landes, jetzt wurde Fritz Erni verdientermassen eine grosse Ehre zuteil: Der langjährige Direktor des Art Deco Hotel Montana in Luzern darf sich «Hotelier des Jahres 2017» nennen, gekürt an einer Gala im Basler Volkshaus. Zur Trägerschaft des Wahlgremiums gehören Hotellerie Suisse und die Hotelfachschule Lausanne (EHL). In der Laudatio wurde Erni Innovationskraft gelobt. Der Vollbluthotelier versteht es seit Jahren, sein Haus im Gespräch zu halten. Das Montana pflegt einen eigenständigen Auftritt; das Personal identifiziert sich mit dem Betrieb. Erni erhielt neben der Ehre, «Hotelier des Jahres 2017» zu sein, auch eine edle Uhr im Wert von 10 000 Franken. Mit dem Luzerner standen auch Marc Eichenberger vom Kronenhof in Pontresina GR und Jan Stiller vom Lenkerhof an der Lenk BE in der engeren Auswahl.

Neues Revier auf der Lenzerheide

Am 27. Dezember geht auf der Lenzerheide ein Hotel der neusten Generation an den Start. Die Revier Mountain Lodge soll zum Hort für ein urbanes Publikum werden, das Wintersport liebt. Die 96 Zimmer werden mit den Basics ausgestattet, die für den Gast unverzichtbar sind, vor allem auch mit ultraschnellem, kostenlosem WLAN. Minibar und Zimmertelefon fehlen, auch eine Réception und Roomservice gibt es nicht. Man kann übers Smartphone einchecken und natürlich online buchen. Gäste und Einheimische treffen sich in der Lounge, in der Bar und im Restaurant, das eine grosse Auswahl an Grillspezialitäten anbietet. Das Hotel ist ein Schwesterbetrieb der nahen Privä Alpine Lodge. Die auf der Lenzerheide domizilierte Revier Hospitality Group AG, die das Projekt in die Tat umsetzte, plant weitere Häuser in Deutschschweizer Städten und schneesicheren Skigebieten.



Ein enormer Gewinn für Arosa: Das Valsana Hotel & Appartments wird am 7. Dezember wiedereröffnet

Ein Märchen geht weiter

Nach dem Tod von Hotelinvestor Karl-Heinz Kipp führt neu sein Enkel die Tschuggen Hotel Group

Karl Wild

Eigentlich wollte Selfmade-Multimilliardär Karl-Heinz Kipp gar nie eine Hotelgruppe gründen. Das habe sich einfach so ergeben, sagte der im vergangenen Oktober im Alter von 93 Jahren verstorbene Wahlschweizer. Begonnen hatte es in Arosa, wo die Familie jeweils die Winterferien verbrachte. Man wohnte im damaligen Park Hotel und nicht in der Fünfsternherberge Tschuggen, wo es Kipp «zu steif» zu und her ging. Als das Tschuggen in Schieflage geriet, kaufte er es dennoch. Das war 1980. Vor elf Jahren investierte er 80 Millionen ins Haus. Die Hälfte davon ging an Mario Botta, der einen Wellnessstempel von Weltruf in den Berg hauen durfte.

1986 brachte Kipp seinen aus dem Nichts aufgebauten Milliardenkonzern mit 30 Massa-Supermärkten an die Börse und zog sich mit Gattin Hanni in seine Pent-

house-Wohnung im Tschuggen zurück. Kurz zuvor hatte er mit dem Sporthotel Valsana sein zweites Hotel in Arosa gekauft. Das Viersternhaus war stets eine Art Kuckucksei in der Hotelgruppe, zu der später die Luxusherbergen Carlton in St. Moritz und Eden Roc in Ascona stiessen. Aber das Valsana verfügte über Tennisplätze, und Tennisfan Kipp liess gleich noch eine Halle hinstellen. Dass mit dem Valsana etwas passieren musste, war ihm freilich schon lange klar. Im April 2015 war es dann soweit: Das 115 Jahre alte Hotel wurde abgerissen und wird am 7. Dezember als Valsana Hotel & Appartements wiedereröffnet.

Entstanden ist für über 50 Millionen Franken ein dreiteiliger Komplex mit 40 grosszügigen Zimmern und Juniorsuiten, einer Loft-Suite, neun Familienappartements mit Hotelservice, elf Eigentumswohnungen und einer 800 Quadratmeter grossen Wellnessoase.

Lobby, Lounge, Rezeption, Restaurant und Bar wurden auf raffinierte Weise zusammengefügt. Zum Komplex zählen auch ein Coop-Supermarkt, ein medizinisches Zentrum und ein Sportgeschäft. Das neue Valsana Hotel & Appartements ist ein enormer Gewinn für Arosa und wird die lokale Hotellerie neu aufmischen. Eröffnet wird es als Zweisaisonbetrieb mit tagesaktuellen Preisen von Renate Blaser sowie Daniel und Andrea Durrer, die das alte Valsana 16 Jahre lang prägten.

Ein lockeres, unkompliziertes Haus zum Wohlfühlen

«Das Valsana ist mein Quereinstieg in die Hotellerie», sagt Götz Bechtolsheimer. Der 39-jährige Enkel von Karl-Heinz Kipp war im Endspurt fast täglich auf der Baustelle und hatte «einen Riesenspass» an der Sache. «Ein lockeres, unkompliziertes Haus zum Wohlfühlen» soll das Valsana werden,

sagt er. «Mit einem gewissen Luxus, aber ohne Schnickschnack.» Ob er der neue starke Mann innerhalb der Tschuggen Hotel Group ist, ist ihm nicht so wichtig. Jedenfalls hat Grossvater Karl-Heinz Kipp den Generationenwechsel rechtzeitig in die Wege geleitet. Bereits im Juli vergangenen Jahres trat er das VR-Präsidium an Tochter Ursula Bechtolsheimer ab, die bei allen Entscheidungen, Um- und Neubauten schon lange die Führungsrolle innehatte. Enkel Götz, der an der London School of Economics in internationaler Geschichte promoviert hat, wurde zum Delegierten ernannt. «Mein Grossvater hat seine Hotels geliebt», sagt Götz Bechtolsheimer. «Meine Mutter hat sein Werk mit Leidenschaft weitergeführt, und ich versuche jetzt, neue, innovative Ideen hineinzubringen.»

Mit dem Boutiquehotel Carceni in Ascona zählt die Gruppe fünf Hotels. Im Lauf der Jahre hat Karl-

Heinz Kipp gegen eine halbe Milliarde Franken in die Prachthäuser gesteckt, die es ohne ihn nicht mehr gäbe. Er ist damit zum grössten privaten Hotelinvestor im Land geworden. Für seinen Enkel ist klar, dass alle Hotels schwarze Zahlen schreiben müssen. Auch das nur im Winter geöffnete Carlton. Von einem Verkauf will er nichts wissen: «Das Carlton ist ein Bijou, wir müssen es nur besser vermarkten.» Die Chancen stehen gut. Der neue General Manager Philippe Clarinval hat zuvor schon die Omnia Mountain Lodge in Zermatt auf Erfolg getrimmt.

Obwohl die sechsköpfige Familie Bechtolsheimer Ende der 80er-Jahre ihren Lebensmittelpunkt in die Nähe von London verlegte, ist ihr Bezug zur Schweiz eng. Vor allem zu Arosa, wo alle schon als Knirpse über die Skipisten flitzten. Mutter Ursula und ihre vier Kinder Götz, Felix, Till und Laura besitzen denn auch das Arosener Bür-

gerrecht. So intensiv sich Götz Bechtolsheimer jetzt auch um die Schweizer Hotelgruppe kümmert, seine Haupttätigkeit bleibt eine andere: Obwohl in London wohnhaft, verwaltet er seit über zehn Jahren den immensen Immobilienbesitz der Familie in Deutschland und der Schweiz.

«Noch bin ich zu neu, um eine Strategie für unsere Hotelgruppe zu haben», sagt Götz Bechtolsheimer. Ein wichtiger Entscheid indes ist gefallen. Er betrifft die Immobilie am Zürcher Paradeplatz (Gassmann-Haus), die von der Familie im vergangenen Jahr für über 100 Millionen Franken erworben wurde. «Es wird kein Hotel», verriet Götz Bechtolsheimer und beendet damit die Spekulationen. Gleichzeitig schliesst er nicht aus, dass dereinst das eine oder andere passende Haus neu zur Gruppe stossen könnte. Womit klar ist: Kipps Nachkommen schreiben eine märchenhafte Story weiter.

Die 25 besten Winterhotels mit 5 Sternen

1. (Vorjahr: 3) **Kulm Hotel, St. Moritz**
Tel. 081 836 80 00,
kulm.com
DZ/F ab 725 Fr.
Unkompliziertes Traumresort der unbegrenzten Möglichkeiten.

2. (1) **The Chedi, Andermatt**
Tel. 041 888 74 88,
thechediandermatt.com
DZ/F ab 500 Fr.
Begeisterndes Alpen-Hide-

away. Platz eins ging ohne Eigenverschulden verloren.

3. (2) **Tschuggen, Arosa**
Tel. 081 378 99 99,
tschuggen.ch
DZ/F ab 625 Fr.
Leo Maissen prägte Arosas Tophotel. Stefan Noll ist ein hoffnungsvoller Nachfolger.

4. (8) **Suvretta House, St. Moritz**
Tel. 081 836 36 36,
suvretthouse.ch

DZ/HP ab 750 Fr.
Wieder wurden Millionen investiert. Und wieder vier Plätze gewonnen.

5. (4) **Gstaad Palace, Gstaad**
Tel. 033 748 50 00,
palace.ch
DZ/HP ab 740 Fr.
Fünf neue Traumsuiten: Das Palace bleibt die Nummer eins am Ort.

6. (5) **The Alpina, Gstaad**
Tel. 033 888 98 88,

thealpinagstaad.ch
DZ/HP 850 Fr.
Das Alpina ist zum einzigartigen Erlebnishotel der Superlative geworden.

7. (6) **Badrutt's Palace, St. Moritz**
Tel. 081 83710 00,
badruttspalace.com
DZ/F ab 580 Fr.
Faszinierender Rangierbahnhof der Schönen und Reichen. Eine Legende von Weltruf.

8. (8) **Le Grand Bellevue, Gstaad**
Tel. 033 748 00 00,
bellevue-gstaad.ch
DZ/F ab 650 Fr.
Famoser neuer Wellnessbereich, und Le Petit Chalet im Park ist ein Hammererlebnis.

9. (11) **Riffelalp Resort, Zermatt**
Tel. 027 966 05 55,
riffelalp.com
DZ/F ab 610 Fr.
Nach dem Umbau für 20 Millionen Franken erst

recht eine wunderbare Hotelwelt für sich.

10. (12) **Lenkerhof Gourmet Spa Resort, Lenk**
Tel. 033 736 36 36,
lenkerhof.ch
DZ/F ab 450 Fr.
Erfolgreichster Sommer und grosse Pläne. So gut war das Resort noch nie.

11. (15) **Cervo, Zermatt**
Tel. 027 968 12 12,
cervo.ch
DZ/ ab 320 Fr.

12. (10) **Park Gstaad, Gstaad**
Tel. 033 748 98 00,
parkgstaad.ch
DZ/F ab 621 Fr.

13. (16) **In Lain Hotel Cadonau, Brail**
Tel. 081 851 20 00, inlain.ch
Suiten/F ab 510 Fr.

14. (13) **Kronenhof, Pontresina**
Tel. 081 830 30 30,
kronenhof.com
DZ/HP ab 545 Fr.

15. (10) **The Omnia Mountain Lodge, Zermatt**
T14. 027 966 71 71,
the-omnia.com
DZ ab 690 Fr.

16. (19) **Waldhaus, Sils-Maria**
Tel. 081 838 51 00,
waldhaus-sils.ch
DZ/HP ab 464 Fr.

17. (14) **Carlton Hotel, St. Moritz**
Telefon 081 836 70 00,
carlton-stmoritz.ch
Suite/F ab 1000 Fr.

18. (24) **Guarda Golf, Crans-Montana**
Tel. 027 486 20 00,
guardagolf.com
DZ/F ab 480 Fr.

19. (18) **Giardino Mountain, St. Moritz-Champfèr**
Tel. 081 836 63 00,
giardino-mountain.ch
DZ ab 590 Fr.

20. (neu) **Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt**
Tel. 027 966 66 00,

zermatterhof.ch
DZ/F ab 355 Fr.

21. (neu) **Waldhaus Flims Hotel & Spa, Flims**
Tel. 081 928 48 48,
waldhaus-flims.ch
DZ/F ab 549 Fr.

22. (17) **Ermitage, Schönried-Gstaad**
Tel 033 748 04 30,
ermitage.ch
DZ/HP ab 352 Fr.

23. (21) **Mont Cervin Palace, Zermatt**
Tel. 027 966 88 88,
seilerhotels.ch
DZ7F ab 675 Fr.

24. (neu) **7132 Hotel, Vals**
Tel. 058 713 20 00,
7132.com
DZ/F ab 468 Fr.

25. (23) **Seehof, Davos Dorf**
Tel. 081 417 94 44,
seehofdavos.ch
DZ/F ab 240 Fr.

Preise: Winter-Mittelsaison

Anzeige

Das Wunder von Saas-Fee

Der Skipass für 222 Franken hat im Saastal eine Euphorie ausgelöst – und überschattet ein paar Probleme

Karl Wild

Eine atemberaubende Bergwelt mit 18 Viertausendern, das schneesicherste Skigebiet der Alpen und 300 Sonnentage im Jahr – der Ferienregion Saastal mit den Bergdörfern Saas-Fee, Saas-Almagell, Saas-Grund und Saas-Balen hat es an Superlativen nie gefehlt. Und dennoch zeigte jahrelang alles nach unten. Die Frequenz der Bergbahnen ebenso wie die Zahl der Logiernächte und das Stimmungsbarometer der Einheimischen. Und dann das: Im vergangenen Winter stieg die Zahl der Übernachtungen um über 15 Prozent, jene der Ankünfte um 25 Prozent, und die Bergbahnen erhöhten ihre Frequenz gar um gegen 50 Prozent. Keine andere Wintersportdestination konnte auch nur annähernd mit derartigen Zahlen mithalten.

Der Schlüssel zum Erfolg war ein revolutionäres Preiskonzept, ein Saisonpass für 222 statt wie bisher für 1050 Franken. Lanciert wurde die Wintercard-Idee im vergangenen Jahr über eine Crowdfunding-Aktion im Internet. Mehr als 90 000 Abonnemente wurden so abgesetzt. Und das Saastaler Wintermärchen geht weiter, der Skipass ist auch im kommenden Winter für 222 Franken zu haben. Die erforderliche Zahl von 77 777 Käufern war schon vor Ablauf der zweiten Crowdfunding-Aktion erreicht.

Ein Knüller, wie ihn die Alpenregion kaum je erlebt hat

Seither herrschen im Saastal Optimismus und Zuversicht. «Das von den Bergbahnen lancierte Angebot hat sich zum Destinationsprodukt entwickelt, alle profitieren davon», sagt Jürg Stettler, Präsident von Saastal Tourismus. Dass andere Wintersportorte das nicht so lustig finden und bisweilen von einem «ruinösen Preiskampf» oder «Dumpingangebot» reden, ist nicht sein Problem. «Die Wintercard wurde eingeführt, weil genügend Interessenten vorhanden waren», sagt er. «Die Saastal Bergbahnen haben nicht einfach die Preise gesenkt, sondern zuvor gerechnet.» Ob die Rechnung für die Bahnen auch tatsächlich aufgeht, wird man freilich erst im kommenden März wissen, räumt Stettler ein.

Marketingmässig war die Wintercard jedenfalls ein Knüller, wie ihn die Alpenregion kaum je erlebt hat. Plötzlich sprach alles vom Skifahren, vom revolutionären Crowdfunding-Deal – und natürlich von der Ferienregion Saas. Dort profitierten denn auch alle von der Wintercard. Hotels und Restaurants genauso wie Sportgeschäfte und Läden. Insbesondere für die Hotellerie war der unerwartete

Gästeboom ein Geschenk des Himmels. Denn nach Jahren des Niedergangs standen gleich mehrere Hotels vor dem endgültigen Lichterlöschen.

Mit der Hotellerie ist es im Saastal schon lange so eine Sache. Streng genommen sind es bloss zwei Vierstern-Superior-Häuser, die zur absoluten Spitze zählen. Das von Fabian und Esther Zurbruggen exzellent geführte Well-

nesshotel Pirmin Zurbruggen in Saas-Almagell und der Schweizerhof in Saas Fee, der von Medy und Benita Hirschler ähnlich erfolgreich durch alle Stürme gesteuert wird. Weniger schöne Geschichten schrieben jüngst das Ferienart Resort und The Capra, die beiden Fünfsternehäuser von Saas-Fee.

Mit dem Ferienart hatte der kreative Querdenker Beat Anthamatten in den Neunzigern eines

der besten Wellnesshotels im Land aufgebaut. Als er vor fünf Jahren Jahren krank wurde, ging aller Glanz verloren. Das Ferienart musste in die Nachlassstundung und kämpfte zwei Jahre lang gegen den Konkurs. Jetzt sind anscheinend Investoren aufgetaucht, die das einstige Flaggschiff wieder flott machen sollen. Anders lief es im The Capra. Eine Gruppe von Freunden hatte die Idee, Skihüt-

tenromantik mit den Annehmlichkeiten eines Luxushotels zu verschmelzen. Dafür warfen sie einen zweistelligen Millionenbetrag auf. Ihr Vorhaben ist gelungen. Total misslungen ist hingegen der Versuch, dem Boutiquehotel eine Führung zu geben. Innert zwei Jahren wurden vier Direktoren verschlissen, was nicht an diesen lag.

Die nette Geschichte vom reichen Onkel aus Amerika

Auch im Waldhotel Fletschhorn, einst bekannt geworden durch Starköchin Irma Dütsch, knistert es in der Führungsetage. Fletschhorn-Besitzer ist ein Russe, der mit seiner Jahrzehnte jüngeren Frau nach Houston, Texas verreist ist und das Hotel verkaufen möchte. Betrieben wird es vom Amerikaner Edmond Offermann, einer andern schillernden Figur. Der Hedge-Fond-Spezialist erwarb vor fünf Jahren für 14 Millionen Franken 40 Prozent der Aktien an den Bergbahnen und versprach, weitere Millionen locker zu machen.

Es ist die nette Geschichte vom reichen Onkel aus Amerika, nur erscheint sie den Einheimischen nicht mehr ganz so märchenhaft. Anscheinend hat Offermann kaum je Geld in die Infrastruktur der Bergbahnen gesteckt. Dafür ist er in die Hotellerie eingestiegen, obwohl er davon, so der Tenor unter den verschnupften einheimischen Hoteliers, keinen Schimmer hat. Unter dem Label Dom Collection besitzt Offermann mittlerweile das Hotel The Dom sowie das Grandhotel Du Glacier und managt fünf weitere Betriebe.

So sehr die Freude über das Wunder vom Saastal alles dominiert: Es gibt auch Fragezeichen. Die Wintercard habe zwar viele Leute ins Tal gebracht, aber keine zahlungskräftigen, ist von prominenten Einheimischen zu hören. Profitiert hätten zuletzt die Vermieter von alten Unterkünften, die jetzt erst recht nicht renoviert würden. Gleichzeitig sei der Wohnraum für Saisoniers rar und fast unbezahlbar geworden. Restaurants, Bars und Sportgeschäfte seien gezwungen gewesen, ihre Preise zu senken. Überhaupt laufe alles nur noch über den Preis. Es sei eine gefährliche Gratwanderung. Saas-Fee drohe zur Lidl-Destination zu verkommen. Nun ja, Lidl verdient ganz schön Geld.



Optimismus und Zuversicht statt Lichterlöschen: Die Crowdfunding-Aktion brachte 90 000 Ski-Abos Foto: Getty Images/LOOK

Die 25 besten Winterhotels mit 3 Sternen

1. (Vorjahr: 1) **Spitzhorn, Saanen-Gstaad**
Tel. 033 748 41 41, spitzhorn.ch
DZ/F ab 190 Fr.
Eines der besten 3-Stern-Hotels der Alpen. In diesem Chalet stimmt glattweg alles.

2. (2) **Waldhaus am See, St. Moritz**
Telefon 081 836 60 00, waldhaus-am-see.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Weinkarte, Whiskybar, Musikkeller – das Kulthotel der Rekorder bleibt einzigartig.

3. (6) **rocksresort (Swiss Lodge), Laax**
Tel. 081 927 97 97, rocksresort.com
Appartements (4 Pers.)

1900 Fr./Woche
Paradies für Wintersportler. Eine attraktive Welt für sich mit Topangeboten.

4. (4) **Romantik Hotel Schöneegg, Wengen**
Tel. 033 855 34 22, hotel-schoenegg.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Ein leuchtender Stern am ansonsten nicht sonderlich hellen Wengener Hotelhimmel.

5. (neu) **Jungfrau Wengernalp, Wengen**
Tel. 033 855 16 22, wengernalp.ch
DZ/HP ab 450 Fr.
Eines der schönsten Berghotels in den Alpen. Geheimtipp unter (echten) Promis.

6. (5) **Krone, La Punt**
Tel. 081 854 12 69, krone-la-punt.ch
DZ/F ab 195 Fr.
Gesamtkunstwerk am Inn. Faszinierender Mix aus Kunst, Architektur und Kulinarik.

7. (7) **Hotel Kernen, Schönried-Gstaad**
Tel. 033 748 40 20, bruno-kernen.ch
DZ/F ab 270 Fr.
Charmantes, gemütliches und gastfreundliches Haus.

8. (8) **Sporthotel, Pontresina**
Tel. 081 838 94 00, sporshotel.ch
DZ/F ab 180 Fr.
Schöne neue Zimmer auf den Winter hin. Exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis.

9. (11) **Victoria, Meiringen**
Tel. 033 972 10 40, victoria-meiringen.ch
DZ/F ab 175 Fr.
Hervorragend geführtes Haus für Gäste, die das gewisse Etwas lieben.

10. (9) **Bernerhof, Kandersteg**
Tel. 033 675 88 75, bernernhof.ch
DZ/F ab 170 Fr.
Heimeliges Chalet mit treuer Stammkundschaft.

11. (neu) **Chesa Salis, Bever**
Tel. 081 851 16 16, chesa-salis.ch
DZ/F ab 220 Fr.

12. (14) **Bettmerhof, Bettmeralp**

Tel. 027 928 62 10, bettmehof.ch
DZ/F ab 250 Fr.

13. (13) **Bellevue-Terminus, Engelberg**
Tel. 041 639 68 68, bellevue-terminus.ch
DZ/F ab 200 Fr.

14. (17) **Chesa Randolina, Sils Baselgia**
Tel. 081 838 54 54, randolina.ch
DZ/F ab 260 Fr.

15. (12) **Eienwäldli, Engelberg**
Tel. 041 637 19 49, eienwaeldli.ch
DZ/F ab 220 Fr.

16. (15) **La Couronne, Zermatt**
Tel. 027 966 23 00,

hotel-couronne.ch
DZ/F ab 230 Fr.

17. (neu) **Turm Hotel & Spa, Grächen**
Tel. 027 956 25 15, graecherhof.ch
DZ/F ab 158 Fr.

18. (16) **Parkhotel Schöneegg, Grindelwald**
Tel. 033 854 18 18, parkhotelschoenegg.ch
DZ/F ab 208 Fr.

19. (19) **Meisser, Guarda**
Tel. 081 862 21 32, hotel-meisser.ch
DZ/F ab 205 Fr.

20. (22) **Adler, Adelboden**
Tel. 033 673 41 41, adleradelboden.ch
DZ/F ab 216 Fr.

21. (20) **Bella Vista, Zermatt**
Tel. 027 966 28 10, bellavista-zermatt.ch
DZ/F ab 170 Fr.

22. (25) **Bellerive, Zermatt**
Tel. 027 966 74 74, bellerive-zermatt.ch
DZ/F ab 190 Fr.

23. (23) **Wetterhorn, Hasliberg**
Tel. 033 975 13 13, wetterhorn-hasliberg.ch
DZ/F ab 129 Fr.

24. (24) **Bodmi, Grindelwald**
Tel. 033 853 12 20, bodmi.ch
DZ/F ab 258 Fr.

25. (neu) **Bürchnerhof, Bürchen**
Tel. 027 934 24 34, buerchnerhof.ch
DZ/F ab 94 Fr.

Dank Spa ein Ganzjahresbetrieb

Das Waldhotel Doldenhorn in Kandersteg ist von A bis Z ein Familienprojekt. Stammgäste spielen dabei eine wichtige Rolle

Christoph Ammann

René F. Maeder weilte kürzlich mit anderen Hoteliers in Hamburg. Man sah sich das Westin in der Elbphilharmonie an und das 25 Hours Altes Hafenamt und staunte über die innovative Gastronomie der norddeutschen Metropole. Doch im heimischen Kandersteg braucht Maeder sein Licht keineswegs unter den Scheffel zu stellen: Dort wo es den Gästen dient, ist der Vollblut-Hotelier sehr innovativ. Ein Detail: «Frühstück gibt es bei uns, bis sich der letzte Langschläfer gestärkt hat», sagt Maeder. Das

Waldhotel Doldenhorn, das er mit seiner Frau Anne und Sohn Patric führt, sprengt auch die gängigen Profile. Es ist ein Hort für Faulenzer und Aktive, Wellness- und Seminarhotel, klassisch, aber trotzdem durchaus chic. Und so spricht das Doldenhorn fast jedes Gäste-segment an – ausser den Luxus-kunden, der es darauf anlegt, in den Klatschspalten zu erscheinen. Wobei: In einem Hotelflur hängen Bilder von Promis der ersten Liga: Ex-Uno-Generalsekretär Kofi Annan, Prinz Charles, DJ Bobo – alle waren sie Gäste im besten Hotel Kanderstegs.



Wellness-Erlebnisse: Eisgrotte im Spa des Waldhotel Doldenhorn

René und Patric Maeder gelingt es auch, am letzten Tag des Jahres alle Gäste glücklich zu machen. «Galadinner sind nicht mehr jedermanns Sache», meint der

63-jährige Senior-Chef. «Patric schlug eine Pool-Party mit DJ und Buffet für Familien vor – sie wurde ein Erfolg und störte das Traditionsdinner überhaupt nicht.»

Das Doldenhorn ist von A bis Z ein Familienprojekt. «Wir haben jeden Franken, den wir verdienen, wieder investiert», sagt René Maeder. 1976 kauften er und seine Frau es einer christlichen Gewerkschaft ab. Es glied einem Ferienhaus mit Etagen-WC und Waschbecken in den Zimmern. Doch ursprünglich hatte das Doldenhorn als Unterkunft für Mineure

nel bauten. Später gehörte es kirchennahen Besitzern. Heute arbeiten 55 Leute für das Waldhotel. Daneben führen die Maeders noch das historische Ruedihus, das sie als urige Beiz mit zwölf Hotelzimmern und viel Swissness positionierten.

Prunkstück des Doldenhorns (20 Zimmer und 30 Juniorsuiten) ist neben der mit 15 «Gault-Millau»-Punkten dekorierten Küche der Spa. Er hilft, das Hotel als Ganzjahresbetrieb zu vermarkten. Innovativ war Maeder auch bei der Mittelbeschaffung: Er sammelte für den Bau des Spa 2008 bei

Stammgästen Darlehen, die mit fünf Prozent verzinst werden – wobei der Betrag in Hotelleistungen wie Essen oder Wellness-Behandlungen bezogen wird. 2,1 Millionen Franken kamen zusammen.

Obwohl die Mehrheit der Doldenhorn-Klientel Schweizer sind, fördert René Maeder auch den internationalen Markt. 2016 wurde das Vierstern-Superior-Hotel Mitglied bei Relais & Château. Das Doldenhorn passe zur renommierten Vereinigung und profitiere von deren Prestige, sagt Maeder. «Dank des Netzwerkes kommen vermehrt Buchungen aus Übersee.»

Anzeige

Die 25 besten Winterhotels mit 4 Sternen

- (Vorjahr: 1) **Wellness & Spa Pirmin Zurbruggen, Saas-Almagell**
Tel. 027 957 23 01, wellnesshotel-zurbruggen.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Grossartiges Produkt, tolle Führung: An der Spitzenposition gabs nichts zu rütteln.
 - (4) **Schweizerhof, Lenzerheide**
Tel. 081 385 25 25, schweizerhof-lenzerheide.ch
DZ/F ab 310 Fr.
Neue, spannende Konzepte. Eines der innovativsten Hotels überhaupt in den Alpen.
 - (2) **Guarda Val, Lenzerheide-Sporz**
Tel. 081 385 85 85, guardaval.ch
DZ/F ab 239 Fr.
Faszinierendes Maiensässhotel mit der Aura der Einzigartigkeit.
 - (11) **Wellnesshotel Chasa Montana, Samnaun**
Telefon 081 861 90 00, hotelchasamontana.ch
DZ/HP ab 390 Fr.
Neue Traumsuite, Wellness noch exklusiver, Kulinarik top.
 - (3) **Backstage Hotel Vernissage, Zermatt**
Tel. 027 966 69 70, backstagehotel.ch
DZ/F ab 230 Fr.
Kunst, Kulinarik und Extravaganz: H. Julen gehen die Ideen nie aus.
 - (7) **Waldhotel National, Arosa**
Tel. 081 378 55 55, waldhotel.ch
DZ/F ab 440 Fr.
Bemerkenswerte Konstanz auf hohem Niveau.
 - (9) **Hornberg, Saanenmöser-Gstaad**
Tel. 033 748 66 88, hotel-hornberg.ch
DZ ab 310 Fr.
Familienbetrieb vom Feinsten. Wieder wurde viel Geld investiert.
 - (neu) **Ameron Swiss Mountain Hotel, Davos**
Tel. 081 544 19 19, ameronhotels.com/de/hotel-davos
DZ/F ab 240 Fr.
Grossartiger Sommer, neue Konzepte.
 - (8) **Unique Hotel Post, Zermatt**
Tel. 027 967 19 31, hotelpost.ch
DZ ab 220 Fr.
Trendiges Restaurant, neues Gastrokonzept. Lifestyle pur.
 - (13) **Belvédère, Scuol**
Tel. 081 861 06 06, belvedere-scuol.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Kurt Baumgartner ist einer der innovativsten Hoteliers.
 - (12) **Frutt Lodge, Melchsee-Frutt**
Tel. 041 669 79 79, fruttlodge.ch
DZ/F ab 260 Fr.
 - (6) **Alex, Zermatt**
Tel. 027 966 70 70, hotelaalexzermatt.com
DZ/F ab 350 Fr.
 - (neu) **Huus Gstaad, Saanen**
Tel. 033 748 04 04, huusgstaad.com
DZ/F ab 330 Fr.
 - (16) **Nira Alpina, Silvaplana**
Tel. 081 838 69 69, niraalpina.com
DZ ab 295 Fr.
 - (18) **Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg**
Tel. 033 675 81 81, doldenhorn-ruedihus.ch
DZ/F ab 270 Fr.
 - (10) **Saratz, Pontresina**
Tel. 081 839 40 00, saratz.ch
DZ/F ab 270 Fr.
 - (15) **Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden**
Tel. 033 673 80 00, parkhotel-bellevue.ch
DZ/F ab 300 Fr.
 - (neu) **Walther, Pontresina**
Tel. 081 839 36 36, hotelwalther.ch
DZ/F ab 380 Fr.
 - (22) **Schweizerhof, Saas-Fee**
Tel. 027 958 75 75, schweizerhof-saasfee.ch
DZ/F ab 260 Fr.
 - (neu) **Schweizerhof, Flims**
Tel. 081 928 10 10, schweizerhof-flims.ch
DZ/F ab 320 Fr.
 - (17) **Valbella Inn, Valbella-Lenzerheide**
Tel. 081 385 08 08, valbellainn.ch
DZ ab 285 Fr.
 - (neu) **Schöneegg, Zermatt**
Tel. 027 966 34 34, schoneegg.ch
DZ/F ab 280 Fr.
 - (19) **Castell, Zuoz**
Tel. 081 851 52 53, hotelcastell.ch
DZ/F ab 270 Fr.
 - (23) **Mirabeau, Zermatt**
Tel. 027 966 26 60, hotel-mirabeau.ch
DZ/F ab 200 Fr.
 - (24) **Beausite Park Hotel, Wengen**
Tel. 033 856 51 51, parkwengen.ch
DZ/ ab 354 Fr.
- Preise: Winter-Mittelsaison

DIE GANZE WELT AN EINEM ORT

FERIEN. BERN, 11.-14. JANUAR 2018
FESPO. ZÜRICH, 25.-28. JANUAR 2018

FESPO.
Die Messe für Ferien
und Reisen
fespo.ch

FERIEN.
Die Messe für Ferien
und Reisen
ferienmesse.ch

Ermässigt SBB RailAway-Kombi.

Reisen Sie an die Ferienmesse in Bern oder an die FESPO in Zürich. In Bern zeigen Ihnen zahlreiche Aussteller die Welt, inklusive Veloferien und neueste Outdoor-Trends. In Zürich erwarten Sie 600 Aussteller und das Gastland Rumänien. Entdecken Sie überall Geheimtipps und bewährte Destinationen. Wir freuen uns auf Ihre Ankunft.

Veranstalter

BERNEXPO
GRUPE

Partnermesse Zürich

Golfmesse
das Golfereignis an der FESPO
25. Januar – 28. Januar 2018

Gastland Zürich

România
Gastland Rumänien

Sonderthema Zürich

REISEN

Sonderthema Bern

Blick

Partner

SBB CFF FFS
RailAway-Kombi

Medienpartner

Blick

Landhotel
Zürcher Zeitung
Zürcher Zeitung